

Sport und Medien

Der olympische Wettkampf der Medien



1 Gleichbehandlung für alle!

Das 1. Prinzip der Ethik-Charta besagt, dass alle ein Recht auf Gleichbehandlung hinsichtlich Nationalität, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft, religiöser und politischer Ausrichtung haben. Körper- und sehbehinderte Sportler sowie deren sportliche Leistung bilden da keine Ausnahme.

Die Schweizer Skiakrobatin Evelyne Leu gibt nach ihrem Olympiasieg in Turin 2006 ein Interview im Zielraum.

(cia) Stellen Sie sich vor, die Olympischen Spiele finden statt – und kein Mensch fiebert und feiert mit, weil kein Mensch ausserhalb der Wettkampfarena weiss, dass der Anlass stattfindet. Das ist undenkbar? In unserer modernen Technologie- und Kommunikationsgesellschaft, ja, da kann ein solcher Event nicht mehr unbemerkt stattfinden.

Journalismus in Peking 2008

Wir vom Radio berichten vor allem aus der Sicht des Sports und begleiten die sportliche Leistung in all ihren Formen. Berichterstattung über Kritikpunkte wie Menschenrechte, Umweltprobleme usw. fallen jedoch nicht in unseren Bereich und werden im Sport nicht thematisiert.»

Matthias Baumer Sportredaktor, Radio DRS

Ein Athlet, zwei Medienschaffende

Die Medien haben an ungeahnter Bedeutung gewonnen, sie sind Transporteur der Emotionen, sie schaffen Gefühlskino ausserhalb der Arena, sie übermitteln Nachrichten und Botschaften. Deshalb sind an Olympischen Sommerspielen

davon 83 aus der Schweiz. Die übrigen arbeiten für elektronische Medien (Broadcaster), das heisst Fernsehen, Radio, Internet mit ihren zahlreichen Technikern (allein 130 Techniker aus der Schweiz). Auch unter ihnen findet ein knallharter Wettkampf über die Teilnahme statt: Das Internationale Olympische Komitee (IOC) verteilt die Quotenplätze auf die Länder, die einzelnen Nationalen Olympischen Komitees

doppelt so viele Medienschaffende wie Athleten dabei: Im August 2008 werden über 20000 Medienschaffende aus aller Welt in Peking sein und live über das Geschehen berichten. 5600 davon sind schreibende Journalisten und Fotografen,

(NOC) vergeben die Akkreditierungen an die Printmedien (Journalisten und Fotografen).

Das Buhlen um die attraktivsten Sendesekunden

Der «Wettkampf» mit den Broadcastern führt das IOC selbst. Da geht es um viel Geld: Wer darf sich in der vordersten Reihe beim Zieleinlauf positionieren und bekommt damit die ersten Siegerinterviews? Damit dreht sich das Interessenkarussell weiter: Persönlichkeiten, Investoren und Sponsoren buhlen um die attraktivsten Sendesekunden bei den TV-Stationen mit den grössten Reichweiten. Die Übertragung der Sportwettkämpfe ist nur noch ein Teil der Wettkampfberichterstattung. Die Olympischen Spiele sind wie die übrigen Sportgrosanlässe zum wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden ...

Stellen Sie sich beim nächsten Knopfdruck auf Ihrer TV-Fernbedienung also vor, welche Maschinerie Sie mit Ihrem Interesse in Gang setzen.